

verzeichnis und eine Konkordanztafel angelegt. So kann Dr. P l e c h l jetzt mit der Reinschrift des Druckmanuskripts beginnen und die im Konzept entworfene Einleitung ausarbeiten.

Die Arbeiten an der sog. Briefsammlung des Petrus von Vinea wurden von Dr. R. M. K l o o s und Dr. H. M. S c h a l l e r planmäßig fortgesetzt. Beide haben zunächst die Abschrift der als Textgrundlage für die Edition in Aussicht genommenen Hs. London BM. Add. 25439 beendet; sodann wurden zwei weitere besonders wichtige Hss. und zwar Wolfenbüttel Nr. 3028 durch Dr. K l o o s und Ottobon. lat. Nr. 1778 durch Dr. S c h a l l e r damit verglichen. Weiter konnten eine ganze Anzahl bisher nicht erreichbarer Hss. herangezogen und untersucht werden. So erhielt Dr. K l o o s von einer, wie er nachweisen konnte, früher aus der Wiener Universität nach Hall in Tirol gelangten, jetzt im Besitz von Prof. Th. E. M a r s t o n, Yale University, U.S.A., befindlichen Hs. durch die Freundlichkeit des Besitzers und des Antiquars Bernard M. R o s e n t h a l, New York, einen Mikrofilm; ebenso konnte er die an sich schon bekannte Hs. Avignon 312 sowie zwei Prager Hs. anhand von Filmen aufnehmen. Geklärt wurde von ihm dank freundlicher Hinweise von Prof. B i s c h o f f und Mr. A. N. L. M u n b y - Cambridge auch der Verbleib der beiden letzten bisher noch unermittelten Phillipps-Hss., die Petrus von Vinca-Material enthielten; leider ist die eine, Phillipps 8373, die sich 1913 im Besitz des Antiquars P. D o b e l l and Son, Tunbridge Wells, England, befand, heute verschollen, während der Besitzer der anderen wichtigeren, Phillipps 8390, der Antiquar W. H. R o b i n s o n, London, darüber keine Auskunft erteilt. Auf der andern Seite erhielt Dr. S c h a l l e r durch die freundliche Vermittlung von Prof. Javier d e S i l i ó, Vizedirektor der Escuela Española de Historia y Arqueología in Rom, Mikrofilme von vier spanischen Hss.: Barcelona, Archivo de la Corona de Aragón, Ripoll 69 und 87; Escorial N—I—2; Toledo, Biblioteca Capitolar 45—9. Auch die wichtige Hs. Paris B. N. lat. 11867, die Dr. K l o o s bei seinem dortigen Aufenthalt im Herbst 1953 nicht hatte berücksichtigen können, wurde nun auf Grund eines Mikrofilms von Dr. S c h a l l e r aufgenommen. Neben diesen und einigen kleineren Arbeiten, mit denen die Erfassung der handschriftlichen Überlieferung für Petrus von Vinea im wesentlichen abgeschlossen ist, lief die Untersuchung einiger verwandter Sammlungen einher. So konnte Dr. S c h a l l e r in Florenz mit der Hs. der Biblioteca Medicea Laurenziana Gaddi 116 die letzte, ihm noch unbekannte Redaktion der Sammlung des Thomas von Capua erfassen. Weiter zog er auch die Briefsammlungen des Petrus von Blois, des Transmund von